

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015	10.08.2016

## Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31.12.2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015

**Aktivseite**

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	329.430,53	367.921,29
2. Forderungen an Kunden	46.574,57	47.506,13
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.527,77	3.194,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	180,68	27.477,62
5. Rechnungabgrenzungsposten	33.651,42	0,00
Summe der Aktiva	411.364,97	446.099,48

**Passivseite**

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	42.435,36	29.064,98
2. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	74.768,71	116.934,19
3. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Kapitalrücklage	169.160,90	175.100,31
	294.160,90	300.100,31
Summe der Passiva	411.364,97	446.099,48
1. Eventualverbindlichkeiten	0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen	0,00	0,00

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015		
	Euro	Euro	Euro
1. Zinsaufwendungen			-137,50
2. Provisionserträge			741.700,74
3. Provisionsaufwendungen			-251.883,97
4. Sonstige betriebliche Erträge			9.634,10
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-474.120,69		
ab) Sozial Abgaben	-65.818,22	-539.938,91	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-273.647,20	-813.586,11
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte			-1.666,67

	2015		
	Euro	Euro	Euro
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-315.939,41
8. Jahresfehlbetrag			-315.939,41
9. Verlustvortrag			0,00
10. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			315.939,41
11. Bilanzverlust			0,00
	2014 (angepasst)		
	Euro	Euro	Euro
1. Zinsaufwendungen			-519,19
2. Provisionserträge			265.736,83
3. Provisionsaufwendungen			-18.081,75
4. Sonstige betriebliche Erträge			4.138,73
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-534.764,92		
ab) Sozial Abgaben	-70.736,25	-605.501,17	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-215.655,37	-821.156,54
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte			-1.666,67
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-571.548,59
8. Jahresfehlbetrag			-571.548,59
9. Verlustvortrag			-158.351,10
10. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			729.899,69
11. Bilanzverlust			0,00

#### Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

##### Allgemeine Hinweise

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft) wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Abteilung HRB 127804 geführt. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den nach ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG unter Beachtung der RechKredV aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Gemäß § 340a HGB wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach der Staffelform dargestellt.

##### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Anlagewerte dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind abnutzbar und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden bei substantiellen Hinweisen nach kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Da es sich um kurzfristige Rückstellungen handelt, erfolgte weder eine Abzinsung, noch eine Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

##### Anpassung der Vergleichszahlen

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden bei den Vergleichszahlen 2014 TEUR 8 von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse und TEUR 9 von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Provisionsaufwendungen umgegliedert.

**Erläuterung zur Bilanz****Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben auf dem laufenden Geschäftskonto der Gesellschaft ohne Verfügungsbeschränkungen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

**Forderungen an Kunden**

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und resultieren aus der Verwaltung von Investmentvermögen sowie einer Einrichtungsvergütung für ein Neuprojekt. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

**Immaterielle Anlagewerte**

Die Entwicklung der einzelnen Posten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Bestand entfällt auf eine Lizenz für eine Risikomanagementsoftware. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu berücksichtigen.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 34 entfallen im Wesentlichen auf die Vorauszahlung von Mitgliedsbeiträgen in Höhe von TEUR 30.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern im Umfang von insgesamt TEUR 21 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG, Hamburg, in Höhe von TEUR 1.

**Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 75 enthalten insbesondere Rückstellungen für Tantiemen (TEUR 20), Jahresabschlussprüfung (TEUR 35) noch nicht genommene Urlaubstage durch Mitarbeiter (TEUR 6), sowie ausstehende Rechnungen (TEUR 11). Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärung, für die Offenlegung des Jahresabschlusses des laufenden Geschäftsjahres sowie für Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

**Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2015 umfasst das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von unverändert EUR 125.000,00.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr 2015 freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 590) geleistet. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages wurden Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 316 getätigt. Die Kapitalrücklage beläuft sich damit auf TEUR 169 (Vorjahr: TEUR 175).

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Provisionserträge**

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 265) entfallen im Wesentlichen mit TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 175) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie mit TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 91) auf Risikomanagementdienstleistungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit 225 TEUR (Vorjahr: TEUR 190) auf die Assetklasse Immobilien, mit TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 61) auf die Assetklasse Flugzeuge und mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 15) auf übrige Provisionserträge.

**Provisionsaufwendungen**

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 18) betreffen bezogene Leistungen zur Ausübung von Verwaltungstätigkeiten.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 4) betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 7 sowie Erträge aus Kostenweiterbelastungen und Versicherungserstattungen in Höhe von insgesamt TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 4).

**Allgemeine Verwaltungskosten**

Der Personalaufwand enthält Tantiemeaufwendungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 43). Im Vorjahreswert sind Abfindungen in Höhe von TEUR 9 enthalten. Die anderen Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Rechts- und Beratungskosten	78	16

in TEUR	2015	2014
Versicherungen und Gebühren	58	51
Jahresabschluss, Finanz- und Rechnungswesen, Personalabrechnung	56	53
Aufsichtsratsvergütungen	40	40
Miete und Nebenkosten für Büroräume	15	14
EDV, IT und Datensicherheit, Verwaltungskosten	16	12
Aufwendungen für Personalgestellung (periodenfremd)	0	33
Übrige	11	5
	274	224

### Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 578 und bestehen ausschließlich gegenüber den Gesellschaftern. Von dem Gesamtbetrag haben TEUR 125 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 232 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und TEUR 220 eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 42. Dabei entfallen TEUR 41 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 1 auf Steuerberatungsleistungen.

### Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2015 bestand die Geschäftsführung aus:

Dr. Marcus Simon, Kaufmann, Hamburg

Gunnar Dittmann, Kaufmann, Nahe

Anja Steffens, Kauffrau, Hamburg (seit 1. Januar 2015)

Jörn-Hinnerk Mennerich, Kaufmann, Buchholz/Nordheide (bis 8. Dezember 2015)

Dr. Sven Kehren, Kaufmann, Hamburg (seit 9. Dezember 2015)

Die Geschäftsführer sind/waren wie folgt gemeinsam vertretungsberechtigt: Herr Dr. Simon mit Herrn Dittmann, Herrn Mennerich oder Herrn Dr. Kehren und vice versa. Frau Steffens mit Herrn Dittmann, Herrn Dr. Kehren oder Herrn Mennerich und vice versa. Darüber hinaus ist jeder Geschäftsführer mit bestimmten Prokurist(inn)en gemeinsam vertretungsberechtigt.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammengesetzt:

Jürgen Raeke, Kaufmann, Hamburg, Vorsitzender

Günther Flick, Kaufmann, Wilnsdorf, stellvertretender Vorsitzender

Stefan Trumpp, Kaufmann, Prisdorf

Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp war im Geschäftsjahr Mitglied im Verwaltungsrat der Rent-a-LED AG, Rheinhausen am Rheinfall/Schweiz, und Aufsichtsrat der Hesse Newman Capital AG, Hamburg.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2015 betragen für Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 100) und für Mitglieder des Aufsichtsrats unverändert TEUR 40.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gewährt. Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft im Durchschnitt 4 Mitarbeiter beschäftigt.

**Hamburg, den 31. März 2016**

**Gunnar Dittmann, Geschäftsführer****Dr. Marcus Simon, Geschäftsführer****Dr. Sven Kehren, Geschäftsführer****Anja Steffens, Geschäftsführerin**

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

in EUR	Anschaffungskosten			Stand 31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	
3. Immaterielle Anlagewerte				
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Gesamtsumme	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
in EUR	kumulierte Abschreibungen			
	Stand			
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
3. Immaterielle Anlagewerte				
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.805,56	1.666,67	0,00	3.472,23
Gesamtsumme	1.805,56	1.666,67	0,00	3.472,23
in EUR	Buchwert			
	Stand			
			31.12.2015	31.12.2014
3. Immaterielle Anlagewerte				
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.527,77	3.194,44
Gesamtsumme			1.527,77	3.194,44

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

**I. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: „Hamburg Asset Management“ oder „Gesellschaft“) ist ein Joint-Venture der Emissionshäuser Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen inländischen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie hiermit verbundene Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Die Organisationseinheit Portfolioverwaltung unterteilt sich in die Fachabteilung Konzeption, die verantwortlich ist für die Entwicklung und Strukturierung von geschlossenen Investmentvermögen, und die Fachabteilung Portfoliomanagement, die das laufende Management der verwalteten Investmentvermögen sowie deren Investitionsobjekte (derzeit Immobilien und Flugzeuge) über die gesamte Lebensdauer der Investmentvermögen erbringt. Das Risikomanagement leistet Hamburg Asset Management sowohl für sich als auch für Investmentvermögen.

Des Weiteren erfüllt Hamburg Asset Management alle Anforderungen in Bezug auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen insbesondere die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind i.d.R. Unternehmen, die an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts Investoren beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen Kunden zählt insbesondere auch die Gesellschafterin HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG, während Hesse Newman Capital AG Ende des Jahres 2014 entschieden hat, die Konzeption und Platzierung von geschlossenen Investmentvermögen im eigenen Namen einzustellen. Typischerweise erbringen die Kunden in der Folge Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des Sachwerts.

Es bestehen keine Niederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschungs- und Entwicklung betrieben.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen in Form von geschlossenen Investmentvermögen für private, semiprofessionelle oder professionelle Anleger. Deren Anlageverhalten wird sowohl durch die wirtschaftliche Entwicklung der Heimatmärkte als auch aufgrund der Globalität der Finanz- und Wirtschaftsmärkte und insbesondere der gemeinsamen europäischen Währung durch internationale Entwicklungen beeinflusst. Um den Geschäftsverlauf der Gesellschaft einordnen zu können, wird im Folgenden ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Konjunktur im Jahr 2015 gegeben.

In den meisten Regionen der Welt hat sich der moderate Aufschwung auch im Jahr 2015 fortgesetzt. In der westlichen Welt trägt vor allem der private Verbrauch die Konjunktur. In Erinnerung der großen Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die privaten Haushalte aber insbesondere bei der privaten Verschuldung vorsichtig, und auch Unternehmen halten sich bei Investitionen zurück.

Das Wirtschaftswachstum der USA hat sich im Jahr 2015 soweit gefestigt, dass die US-Notenbank im Dezember die Leitzinsen erstmals seit neun Jahren angehoben hat. Allerdings konnte die Zuwachsrate nicht noch einmal gesteigert werden, wofür insbesondere ein kalter Winter Anfang des Jahres 2015, der gegen über vielen wichtigen Währungen angestiegene Wechselkurs der US-Dollars und auch die geringere Nachfrage einiger Schwellenländer verantwortlich waren. Das Bruttoinlandsprodukt der USA ist nach Aussagen des Auswärtigen Amtes im vergangenen Jahr um 2,4 Prozent gestiegen und damit genauso stark wie im Vorjahr. Die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt und die weltweit niedrigen Energiepreise haben die Stimmung der Verbraucher und damit den privaten Konsum steigen lassen, wohingegen sich die Industrieproduktion schlechter entwickelt hat als in den Vorjahren.

In der Eurozone stieg das Bruttoinlandsprodukt nach einer Schätzung des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2015 um 1,6 Prozent, in der Europäischen Union 1,9 Prozent, und damit stärker als im Vorjahr (0,9 bzw. 1,4 Prozent). Der Trend ist weiterhin stabil: Seit dem zweiten Quartal 2013 verzeichnet die Europäische Union von Quartal zu Quartal Zuwächse des Bruttoinlandsprodukts. Allerdings nahm die Wachstumsdynamik im Verlauf des Jahres 2015 leicht ab, was insbesondere auf die Wachstumsabkühlung in China und einigen Schwellenländern zurückgeführt wird.

Das stärkste Wachstum unter den großen Euroländern zeigte Spanien, das nun von den in den letzten Jahren umgesetzten rigiden Sparmaßnahmen der Regierung und den Reformen am Arbeitsmarkt profitiert. Eine große Herausforderung für das Land bleibt aber die Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Auch in Italien tragen die Reformen Früchte: Das Bruttoinlandsprodukt ist nach fast sechsjähriger Rezession im Jahr 2015 endlich wieder gewachsen. Frankreich bleibt Nachzügler bei Reformen, konnte aber nach Stagnation im zweiten Quartal 2015 im weiteren Jahresverlauf ebenfalls wachsen.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2015 moderat, aber solide und stetig gewachsen: Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahresvergleich preisbereinigt um 1,7 Prozent. Deutschland profitiert von der lockeren Geldpolitik der EZB und den historisch niedrigen Zinsen ebenso wie von dem schwachen Euro und niedrigen Energiepreisen. Die wesentlichen Impulse kamen aus dem Inland, wo sowohl die Staatsausgaben als der Konsum der privaten Haushalte wuchsen. Das weniger dynamische Wachstum Chinas und Turbulenzen in einigen Schwellenländern wie Brasilien ließen aber die Exporte insbesondere im vierten Quartal 2015 zurückgehen.

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2015 sieht die Bundesregierung die deutsche Wirtschaft auf einem stabilen Wachstumskurs: Die Arbeitslosigkeit befinde sich auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung, der Staatshaushalt sei zum vierten Mal in Folge annähernd ausgeglichen. Für das Jahr 2016 erwartet die Bundesregierung eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums und einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 Prozent. Die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen hat nach Ansicht der Bundesregierung zunächst nur wenig Auswirkung auf den Arbeitsmarkt, ist aber insgesamt eine große Herausforderung.

Die Stimmung der deutschen Wirtschaft trübt sich zum Jahresbeginn 2016 hingegen ein: Hat sich der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft im Jahr 2015 insgesamt auf höherem Niveau bewegt als im Vorjahr, ist er von Dezember 2015 bis Februar 2016 nunmehr dreimal in Folge gesunken. Insbesondere die Geschäftsaussichten werden nun mehrheitlich pessimistisch eingeschätzt, während die aktuelle Lage im Februar etwas besser beurteilt wird als noch im Januar. Als Gründe für die eingetrübten Aussichten werden die Konjunkturschwäche in China, der drohende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und erwartete verschärfte Grenzkontrollen angeführt.

Das Wachstum hat positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: Nach Angaben des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2015 auf 43,03 Mio. Personen (+329.000 gegenüber dem Vorjahr) und damit einen neuen Höchststand seit der Wiedervereinigung gestiegen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit liegt die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote mit 6,4 Prozent 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Für die Kapitalmärkte war das 2015 ein sehr volatiles Jahr. Die europäischen Aktienmärkte profitierten zunächst von einer in ihrem Ausmaß überraschenden geldpolitischen Lockerung der Europäischen Zentralbank, die mit ihrem Anleihekaufprogramm für sehr niedrige Zinsen und damit für eine relativ größere Attraktivität der Aktien gegenüber Anleihen sorgte. Außerdem gab in diesem Zuge auch der Euro gegenüber wichtigen Handelsmärkten nach und gab damit insbesondere den exportorientierten europäischen Unternehmen einen Schub. Im Laufe des Jahres traten aber die Risiken wieder in den Vordergrund: Im Zuge einer hinausgezögerten US-Leitzinswende erholte sich der Euro, und das verlangsamte Wirtschaftswachstum Chinas ließ Sorgen um das Wachstum der Weltwirtschaft aufkommen. So kam es nicht nur im Sommer zu einem Crash des chinesischen Aktienmarktes, sondern im Herbst sackten auch die Aktienmärkte der westlichen Industrieländer deutlich ab. Der Deutsche Aktienindex DAX konnte auf Jahressicht um 9,6 Prozent zulegen, der Euro Stoxx um 3,8 Prozent. Der Dow Jones verlor leicht um 2,2 Prozent, wofür mannigfaltige Gründe wie die Rohstoffpreisaufschwung, die Zinswende der US-Notenbank und der starke US-Dollar genannt werden. Der japanische Aktienmarkt

hingegen gehörte im Jahr 2015 zu den weltweit erfolgreichsten mit einem Plus des Nikkei-225-Indexes von 9,1 Prozent.

Die Rentenmärkte standen unter dem Einfluss einer ultralockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und einer hinausgezögerten Zinswende in den USA. Auf Jahressicht hat sich die Rendite deutscher 10-jähriger Bundesanleihen trotz heftiger Schwankungen im Jahresverlauf wenig verändert und betrug zum Jahresende 2015 etwa 0,6 Prozent. Die Rendite 10-jähriger US-Anleihen lag am Jahresende ebenfalls wenig verändert bei rund 2,3 Prozent.

Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2015 weiter deutlich an Wert und fiel im Jahresvergleich von 1,21 auf rund 1,09 US-Dollar je Euro. Nach der Abkehr der Schweizer Nationalbank von der Euro-Anbindung des Schweizer Franken am 15. Januar 2015 stürzte der Euro abrupt bis unter 1 Franken je Euro, stabilisierte sich dann aber auf einem Niveau oberhalb der Parität und schloss das Jahr bei 1,09 Franken je Euro.

## 2. Branchenentwicklung

Der bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. gibt seinen Mitgliedern regelmäßig einen Überblick über den Markt der alternativen Investmentvermögen. Eine Auswertung der BaFin-Unternehmensdatenbank ergab mit Stand 23. Februar 2016, dass zum Jahresende 2015 eine Gesamtzahl von 346 Kapitalverwaltungsgesellschaften in Deutschland zugelassen war. Hiervon waren 218 (63 Prozent) sogenannte registrierte KVGGen, 9 (3 Prozent) interne KVGGen, und 119 (34 Prozent) externe Kapitalverwaltungsgesellschaften, zu denen auch die Hamburg Asset Management gehört. Der Markt der Anbieter ist damit im Jahr 2015 um mehr als 50 Prozent gewachsen, wobei die Zahl der registrierten KVGGen deutlich stärker anstieg als die der externen KVGGen.

Von den per 23. Februar 2016 zugelassenen 120 externen Kapitalverwaltungsgesellschaften dürfen zu diesem Stichtag 62 Gesellschaften (52 Prozent) die für die Hamburg Asset Management relevanten geschlossenen inländischen Publikums-AIF verwalten, 56 (47 Prozent) die geschlossenen inländischen Spezial-AIF. Im Übrigen dürfen 74 Gesellschaften (62 Prozent) offene inländische Spezial-AIF und 50 Gesellschaften (42 Prozent) allgemeine offene inländische Spezial-AIF verwalten. Weiterhin dürfen 45 Gesellschaften (38 Prozent) Immobilien-Sondervermögen verwalten und 9 Gesellschaften (8 Prozent) geschlossene inländische Spezial-AIF mit Kontrolle über börsennotierte Unternehmen. Die allermeisten Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalten allerdings nur Fonds eines Anbieters und bieten anders als die HAM nicht die Leistungen einer Service-KVG auch fremden Dritten an. Die etwa andere Hälfte der Kapitalverwaltungsgesellschaften konzentriert sich auf die Verwaltung von offenen inländischen Spezial-AIF bzw. auf Sondervermögen, wobei es auch Anbieter gibt, die sowohl den offenen als auch den geschlossenen Bereich der AIF managen.

Die Zahl der unter dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) zugelassenen geschlossenen Publikums-AIF ist bis zum Ende des Jahres 2015 auf 66 angewachsen und hat sich damit im zweiten vollständigen Jahr der Regulierung exakt verdoppelt, was den Rückschluss nahelegt, dass der Markt zumindest hinsichtlich der Anzahl dieser Fonds noch immer kein dynamisches Wachstum zeigt.

Diese 66 geschlossenen Publikums-AIF weisen ein prospektiertes Fondsvolumen von insgesamt etwa 4 Mrd. Euro aus. Dominierende Assetklasse ist mit rund 70 Prozent die Immobilie, gefolgt von Flugzeugen (14 Prozent) und Private Equity (9 Prozent). Erneuerbare Energien, Schienenfahrzeuge, Schiffe und gemischte Investitionsmodelle machen insgesamt nur etwa 7 Prozent des gesamten Fondsvolumens aus.

Das prospektierte Fondsvolumen der einzelnen geschlossenen Publikums-AIF fällt sehr unterschiedlich aus: Fast die Hälfte des Gesamtvolumens entfällt auf nur 5 Investmentvermögen, die entweder in Immobilien oder Flugzeuge investieren.

## 3. Geschäftsverlauf

Der von der Hamburg Asset Management verwaltete geschlossene Publikums-AIF HEH Aviation „Helsinki“ GmbH & Co. geschlossene Investment KG, dessen Vertrieb Mitte des Jahres 2015 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestattet wurde, ist vollständig platziert. Mitte Dezember 2015 veröffentlichte die Hamburg Asset Management die Einstellung des öffentlichen Vertriebs gemäß § 315 KAGB. Dieser Publikums-Flugzeug-AIF, der in zwei Turboprop-Passagierflugzeuge des Typs ATR 72-500 investiert, hat die an die Fluggesellschaft Finnair im Rahmen eines Leasingvertrags langfristig vermieteten Flugzeuge bereits im März 2015 übernommen.

Die Anteile an der Objektgesellschaft des im Dezember 2013 in die Verwaltung übernommenen Geschäfts- und Ärztehaus am Universitätsklinikum Eppendorf wurden am 1. Februar 2015 übernommen. Im Januar 2016 konnte die Vollvermietung der Immobilie erzielt werden.

Der zweite, im September 2014 in die Verwaltung übernommene Immobilien-Spezial-AIF, wurde im Berichtsjahr vollständig platziert. Mit der planmäßigen Übernahme des sich im Bau befindlichen Wohn- und Geschäftshauses in der Hamburger Innenstadt durch den Spezial-AIF wird im Herbst 2016 gerechnet. Der Vermietungsstand beträgt aktuell rd. 69 % der Gesamtfläche.

Durch die Übernahme von Leistungen für den geschlossenen Publikums-AIF, die beiden geschlossenen Spezial-AIFs und die Bestandsfonds der Gesellschafter Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG haben sich die Assets under Management zum Jahresende 2015 auf rund EUR 338 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: EUR 227 Mio.). Die Provisionserträge beliefen sich 2015 auf TEUR 742 (Vorjahr: EUR 265). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 572).

## 4. Lage der Gesellschaft

### a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage 2015 der Hamburg Asset Management erläutert und dem Vorjahreszeitraum 2014 gegenüber gestellt. Zur Anpassung der Vergleichszahlen wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Im Berichtsjahr 2015 wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 265) erzielt. Dabei entfallen TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 205) auf die Verwaltung und das Risikomanagement von Immobilienprojekten und TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 61) auf die Verwaltung und das Risikomanagement für Flugzeugprojekte. Der Anstieg bei den Flugzeugprojekten entfällt mit TEUR 221 auf Risikomanagementdienstleistungen, die im Vorjahr lediglich für das letzte Quartal 2014 erbracht wurden. Von dem Anstieg entfällt ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 27 auf zwei Neuverträge. Ein im Geschäftsjahr 2015 neu in die Kapitalverwaltung aufgenommenes Investmentvermögen hat einen Beitrag zum Erlösanstieg in Höhe von TEUR 286 erbracht. Hiermit im Zusammenhang steht der wesentliche Teil der Provisionsaufwendungen, welche TEUR 183 der ausgewiesenen TEUR 252 ausmachen. Diesbezüglicher Hintergrund sind Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge, welche Hamburg Asset Management für dieses Projekt abgeschlossen hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 4) enthalten Erträge aus der Auflösung von Tantiemerrückstellungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 7.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen TEUR 814 und sind damit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 821) leicht gesunken.

Der hierin enthaltene Personalaufwand beträgt TEUR 540 (Vorjahr: TEUR 606). Dieses liegt insbesondere darin begründet, dass im Vorjahr TEUR 8 höhere Tantiemeaufwendungen und TEUR 9 berücksichtigte Abfindungsleistungen enthalten waren. Ferner waren um TEUR 27 geringere Gehälter und Sozialabgaben sowie gegenüber dem Vorjahr ein positiver Effekt aus der Bewertung der Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 22 zu verzeichnen.

Gegenläufig waren die anderen Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 274 um TEUR 58 höher als in der Vergleichsperiode. Hierbei sind insbesondere um TEUR 62 höhere Rechts- und Beratungskosten zu erwähnen, die teilweise durch den entfallenen Aufwand für Personalgestellungen kompensiert wurden (TEUR 33). Die höheren Rechts- und Beratungskosten stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung von IT-Anwendungen sowie mit allgemeiner rechtlicher Beratung.

Weitere wesentliche Ertrags- oder Aufwandsposten waren nicht zu verzeichnen. In Summe beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf TEUR 316 gegenüber TEUR 572 im Vorjahr. Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 110. Dieses Ergebnis wurde nicht erreicht, weil weniger Projekte bzw. Kunden als geplant gewonnen werden konnten.

Die verwalteten Assets unter Management zum Bilanzstichtag konnten von EUR 227 Mio. im Vorjahr auf EUR 338 Mio. Euro gesteigert werden. Geplant war eine Steigerung der verwalteten Assets unter Management auf EUR 390 Mio. Dieses Ziel wurde aufgrund der geringeren Zahl realisierter Investmentvermögen nicht erreicht

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage weist eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 411 gegenüber TEUR 446 zum Vorjahrsstichtag aus. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beläuft sich auf 71,5 Prozent (Vorjahr: 67,3 Prozent).

Die Aktivseite ist geprägt durch frei verfügbare Bankguthaben in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 368). Dieses entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 80,1 Prozent (Vorjahr: 82,5 Prozent). Darüber hinaus bestehen im Umfang von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 48) Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 0), wobei letztere im Wesentlichen aus der Vorauszahlung eines Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2016 resultieren. Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 27 wurden im Geschäftsjahr 2015 beglichen.

Die Passivseite ist neben der Eigenkapitalausstattung geprägt durch sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 117). Diese wurden gebildet für Tantiemen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 43), Prüfungskosten des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 30), Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 20) sowie ausstehende Rechnungen von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 3). Im Vorjahr waren zudem Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 20 gebildet worden. Die Vergütungen für 2015 wurden in Gänze im Geschäftsjahr 2015 ausgezahlt.

Darüber hinaus bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 29), die mit TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 15) auf Steuern, mit TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 3) auf allgemeine Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 11) auf Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG entfallen.

Die Finanzlage 2015 ist geordnet. Im Geschäftsjahr 2015 haben die Gesellschafter freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage im Umfang von TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 590) geleistet.

## **c) Nichtfinanzielle Indikatoren**

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über 8 Mitarbeiter, davon 4 Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Als weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterunternehmen Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Co. KG zu betrachten. Beide Häuser haben sich als Spezialisten in ihren Assetklassen durch gute Performance einen Namen gemacht. Alle Flugzeugfonds der HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Co. KG haben bisher zu 100 Prozent prospektgemäß ausgezahlt, und auch die Immobilienfonds der Hesse Newman Capital AG entwickeln sich wirtschaftlich im Wesentlichen plangemäß.



## 5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Hamburg Asset Management ein junges Unternehmen, welches sich durch die Erlaubnis gemäß §§ 20, 22 KAGB für eine Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft qualifiziert hat.

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu betreuen. Außerdem übernimmt sie auch für nicht unter das KAGB fallende Bestandsfonds Aufgaben der Portfolioverwaltung und des Risikomanagements.

Obwohl sich der Markt für geschlossene Investmentvermögen im Segment der privaten Anleger auch im Jahr 2015 nicht erholt hat, verspricht sich die Gesellschaft für 2016 aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung und des niedrigen Zinsumfelds großes Interesse an alternativen Sachwertinvestitionen und damit für die Branche ein moderates Wachstum. Es gibt eine Vielzahl von Unternehmen, die Interesse haben, Kapital für die Investition in Sachwerte zu bündeln, ohne dafür selbst den Aufwand einer eigenen Kapitalverwaltungsgesellschaft tragen zu wollen. Diese Zielgruppe gilt es, für die Hamburg Asset Management zu akquirieren. Das im Berichtsjahr in Kraft getretene Kleinanlegerschutzgesetz kann außerdem dazu führen, dass sich Anbieter vermehrt für die umfassende Regulierung unter dem KAGB entscheiden und eine Service-KVG beauftragen.

Auch im Jahr 2016 wird die Gesellschaft voraussichtlich noch nicht genügend Assets under Management haben, um profitabel zu sein, und deshalb auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen sein, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherzustellen.

## III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht entstanden.

## IV. Ausblick

Für das Jahr 2016 erwartet die Hamburg Asset Management keine grundlegenden regulatorischen Neuerungen, die eine Veränderung der Geschäftsprozesse oder eine Anpassung des Geschäftsmodells der Service-KVG erfordern würden. Vielmehr geht es auch im Jahr 2016 darum, die Zahl der verwalteten Fonds zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Kundenbasis weiter zu verbreitern. Die Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Segment der Publikumsfonds bleibt aber schwer prognostizierbar. Außerdem ist mit einem starken Wettbewerb anderer Service-KVG um eine überschaubare Anzahl potenzieller Mandate zu rechnen.

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre geht die Geschäftsführung in ihrer aktuellen Planung davon aus, dass die Assets under Management durch neue Projekte um jeweils ca. 40 Mio. Euro gesteigert werden können. Hiermit einher geht eine Verminderung des Jahresfehlbetrags auf ca. TEUR 200 in 2016 und auf ca. TEUR 170 in 2017 sowie geringere Zuschüsse der Gesellschafter (TEUR 210 in 2016 sowie TEUR 180 in 2017).

## V. Risikobericht: Chancen und Risiken

### 1. Chancen

Im Berichtsjahr 2015 haben sich die Spezial-Investmentvermögen nach dem KAGB am Markt weiter etablieren und deutliche Mittelzuflüsse verzeichnen können, während im Publikumssegment nur in deutlich geringerem Umfang neue Investmentvermögen auf den Markt gelangten. Auch wenn die Nachfrage seitens privater Anleger nach geschlossenen Publikums-Investmentvermögen noch immer verhalten ist, sollte sich diese Anlageform als eine attraktive Alternative zu anderen Kapitalanlagen zunehmend besser etablieren können. Hamburg Asset Management geht daher von einem Wachstum des relevanten Markts von geschlossenen Spezial- und Publikums-Investmentvermögen aus, und will hiervon durch die Akquisition weiterer Mandate profitieren.

Auch die Verabschiedung des Kleinanlegerschutzgesetzes bietet eine Chance für die Hamburg Asset Management, da hierdurch die Möglichkeiten nahezu unregulierter Anlageprodukte weiter eingeschränkt werden und einige Anbieter sich in der Folge dann für ein vollreguliertes KAGB-konformes Produkt entscheiden können, für das sie eine Service-KVG benötigen.

Ausgewählten Kunden bietet die Hamburg Asset Management nach eingehender Prüfung der vorgestellten Projekte durch den internen Investmentausschuss die Möglichkeit, diese Projekte zu strukturieren und die Investmentvermögen verwalten zu lassen. Die Akquisition der zu verwaltenden Vermögensgegenstände obliegt dem jeweiligen Kunden.

### 2. Risikobericht

#### a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der Hamburg Asset Management verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das

Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung nach sich zieht. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann. Dabei erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse- und Bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuellen wesentlichen Risiken unterrichtet. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

## **b) Risikolage im Berichtszeitraum**

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in 4 Risikokategorien eingeordnet werden.

### **Finanzielle Risiken**

Die Risikotragfähigkeit der Hamburg Asset Management wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch freiwillige Zuzahlungen der Gesellschafter sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2015 traten durch diese Unterstützung keine Liquiditätsrisiken auf. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft agiert aufgrund des geringen Volumens der Assets under Management nicht kostendeckend, so dass sie in 2016 noch auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen ist, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherstellen zu können. Gegenparteirisiken oder Adressausfallrisiken bestehen über den üblichen Umfang hinausgehend nicht. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

### **Geschäftsrisiken**

Die Hamburg Asset Management hat im Jahr 2015 den Geschäftsbetrieb ausgebaut und die Prozesse weiter optimiert. In einem schwierigen Markt konnte sich die junge Gesellschaft gut behaupten und Risiken meistern.

Als Service-KVG steht die Hamburg Asset Management im Wettbewerb mit anderen Kapitalverwaltungs- und sonstigen Service-Gesellschaften um die Strukturierung und die Verwaltung von Investmentvermögen für Dritte. Im Jahr 2015 sind weitere externe Kapitalverwaltungsgesellschaften zugelassen worden, von denen einige auch als Service-KVG für geschlossene Investmentvermögen auftreten. Durch das zunehmende Angebot KAGB-konformer Produkte sollte die Sensibilität der Anleger für den Regulierungsgrad von Kapitalanlagen steigen, und der vollregulierte AIF sollte sich als Standard durchsetzen können.

Die nach wie vor geringe Kundennachfrage nach geschlossenen Sachwertbeteiligungen führt grundsätzlich zu einem Angebotsüberhang und birgt das Risiko, dass nur wenige neue Produkte auf den Markt kommen und es Hamburg Asset Management nicht gelingt, neue Kunden zu akquirieren und sie dadurch ihre Geschäftsziele nicht wie geplant erreicht.

### **Operationelle Risiken**

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die Hamburg Asset Management deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

### **Sonstige Risiken**

Das noch junge Kapitalgesetzbuch befindet sich in vielen Fällen noch in der Umsetzungsphase, so dass auch in 2016 noch offene Frage der Branche durch Auslegungsschreiben und ergänzenden Verordnungen der BaFin zu konkretisieren sind.

Die Hamburg Asset Management wird sich angemessen auf die weitere Anpassungen vorbereiten und diese jeweils zeitnah umsetzen.

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Hamburg Asset Management hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige

Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 376, von diesem Betrag entfallen TEUR 329 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

**Hamburg, den 31. März 2016**

***Gunnar Dittmann***

***Dr. Sven Kehren***

***Dr. Marcus Simon***

***Anja Steffens***

#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist dargestellt, dass die Gesellschaft in 2016 auf Kapitalmaßnahmen seitens der Gesellschafter angewiesen sein wird, um die jederzeitige Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen und damit die Fortführung des Geschäftsbetriebs als Kapitalverwaltungsgesellschaft sicherstellen zu können.

**Hamburg, 31. Mai 2016**

**Cordes + Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Dr. Christian Reiß, Wirtschaftsprüfer***

**ppa. Torben Schaaf, Wirtschaftsprüfer****Angaben zur Feststellung**

Die Gesellschafterversammlung der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 am 15. Juni 2016 festgestellt.

**Bericht des Aufsichtsrats****Sehr geehrte Gesellschafter, sehr geehrte Damen und Herren,**

Im Jahr 2015 hat die Hamburg Asset Management mit der HEH Aviation „Helsinki“ GmbH & Co. geschlossene Investment KG einen ersten Publikums-AIF in die Verwaltung genommen. Für den Bestands-Spezial-AIF „Spectrum“ wurden die Anteile an der Objektgesellschaft zum 1. Februar 2015 übernommen. Der zweite Immobilien-Spezial-AIF „Opera“ wurde im Berichtsjahr vollständig platziert und der Bau der Immobilie macht gute Fortschritte. Die Übernahme dieses Büro- und Geschäftshauses soll im Herbst 2016 erfolgen.

Auch im Jahr 2015 ist die Zahl der externen Kapitalverwaltungsgesellschaften von knapp 100 auf nunmehr 120 weiter gestiegen. Dieses lässt vermuten, dass potentielle Kunden weiterhin dazu tendieren, eher eine eigene KVG aufzubauen, als eine Service-KVG wie die Hamburg Asset Management zu beauftragen. Der Wettbewerb um die verbleibenden Kunden ist entsprechend intensiv.

**Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat seine gesetzlichen sowie die aus dem Gesellschaftsvertrag der Hamburg Asset Management resultierenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Hierzu gehörten insbesondere die Begleitung und Beratung der Geschäftsführung bei der verantwortlichen Unternehmensleitung sowie die laufende Überwachung der Geschäftsführung. Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt vom weiteren Aufbau der Gesellschaft und der Implementierung und Verbesserung von Prozessen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft, wobei die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über wesentliche Themen regelmäßig, zeitnah und umfassend informierte. Das Verhältnis zwischen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zeichnet sich durch hohe Transparenz und einen vertrauensvollen Umgang aus. Dies gewährleistet eine qualitativ hochwertige Beratungs- und Überwachungstätigkeit durch das Kontrollgremium.

**Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Service-KVG stand im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrats. Besonderer Schwerpunkt des Aufsichtsrats waren die Akquisition von Service-Kunden und die Benennung eines Nachfolgers für den zum Jahresende ausgeschiedenen Geschäftsführer Jörn-Hinnerk Mennerich. Im Rahmen eines Produktantragsprozesses wurde über die Strukturierung und Verwaltung eines ersten Publikums-AIF entschieden.

**Sitzungen**

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management zu insgesamt zwei Präsenzsitzungen zusammengefunden. Die Geschäftsführung hat auf Wunsch des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren unter anderem:

Billigung Jahresabschluss und Lagebericht

Wahl des Abschlussprüfers

Änderung der Richtlinie Vergütungspolitik

Änderung der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans der Geschäftsführung

Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

Produktantragsverfahren für den Publikums-AIF

Aktuelle und potenzielle Projekte der Service-KVG

Mandatsniederlegung von Jörn-Hinnerk Mennerich zum 09.12.2015

Bestellung von Dr. Sven Kehren als Geschäftsführer zum 09.12.2015

Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken neuer Produkt- und Leistungsangebote wurden ebenso telefonisch diskutiert wie strategische Fragen.

Der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management besteht aus drei Mitgliedern. Interessenkonflikte von Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Gesellschafterversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

**Personelle Veränderungen**

Das Geschäftsführungsmitglied Jörn-Hinnerk Mennerich hat sein Amt mit Wirkung zum 9. Dezember 2015 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Mennerich für sein hohes Engagement und seine umsichtige Führung des Unternehmens in den letzten Jahren. Als neuer Geschäftsführer wurde mit Wirkung zum 9. Dezember 2015 Dr. Sven Kehren vom Aufsichtsrat in die Geschäftsführung der Hamburg Asset Management berufen.

### **Jahresabschlussprüfung**

Die Geschäftsführung der Hamburg Asset Management hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 zum 31. März 2016 aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Die für das Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer bestellte Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach den Regeln der §§ 38 KAGB i. V. m. 340k, 316 und 317 HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde zudem die Einhaltung der speziellen Regelungen des KAGB für Kapitalverwaltungsgesellschaften geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ihre Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis ihrer Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen der Geschäftsführung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. In seiner Sitzung am 15. Juni 2016 ließ sich der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend erläutern.

Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfungen, insbesondere seine Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, berichtet sowie seine Prüfungsberichte erläutert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfungen selbst mit den Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die von den Abschlussprüfern durchgeführten Prüfungen selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten, eigenen Prüfungen von Jahresabschluss und Lagebericht sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat am 15. Juni 2016 den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt. Die Feststellung obliegt der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Unternehmen mit der der Geschäftsführung in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburg Asset Management seine Anerkennung für ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

### **Hamburg, im Juni 2016**

**Hamburg Asset Management HAM  
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH**

***Jürgen Raeke, Vorsitzender des Aufsichtsrats***

---